



Der Kreistag des Landkreises hat sich dafür ausgesprochen, 2014 auf ein Holsystem für Leichtverpackungen umzusteigen. Jetzt muss mit der Duales System Deutschland GmbH verhandelt werden, ob die Gelbe Tonne oder Gelbe Säcke eingeführt werden.

Der Landkreis will die Gelbe Tonne ab 2014



In die Gelben Tonnen sollen Verkaufsverpackungen aus Aluminium, Kunststoff, Verbunden und Weißblech.

Bilder: Duales System Deutschland GmbH

Der Landkreis Landsberg am Lech will zum Jahreswechsel 2013/14 ein Holsystem für die sogenannten Leichtverpackungen einführen. In seiner Sitzung am 25. September beschloss der Kreistag, nach der kommunalen Papiertonne eine weitere bequeme Entsorgungsmöglichkeit, nun für die Stoffgruppe mit dem Grünen Punkt, bereitzustellen. Verpackungen aus Kunststoff, Aluminium oder Weißblech sollen in Zukunft regelmäßig bei den Haushalten abgeholt werden. Fahrten zum Wertstoffhof oder zum Containerplatz würden für diese Stoffe entfallen.

Ganz allein kann der Landkreis diesen Systemwechsel aber nicht beschließen. Gemäß der Verpackungsverordnung werden die Leichtverpa-

ckungen über ein privatwirtschaftlich organisiertes System gesammelt. Um das geplante Holsystem einführen zu können, muss sich der Landkreis mit dem Träger dieses Systems, dem Dualen System Deutschland, abstimmen. Der Kreistagsbeschluss vom 25. September formuliert die Absicht des Landkreises, sich mit dem Dualen System auf ein Holsystem mit der Gelben Tonne zu einigen.

Weniger Wertstoffsammelstellen

Ein Wechsel hin zur Gelben Tonne hätte allerdings Folgen für die Wert-

Fortsetzung ►

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

die Wertstofffassung und der Klimaschutz, das sind die Themen, die den Kreistag derzeit vorrangig beschäftigen. Das Klimaschutzkonzept des Landkreises wurde in der Kreistagsitzung im September auf den Weg gebracht. Der Landkreis, die Gemeinden, Experten und auch die Bürgerinnen und Bürger sind nun aufgefordert, gemeinsam Konzepte zu entwickeln und konkrete Ziele zu formulieren.

Die Einführung eines Holsystems für Leichtverpackungen ist das Ziel der anstehenden Verhandlungen mit dem Träger des Entsorgungssystems. Unser Bestreben ist es, allen Haushalten eine Gelbe Tonne für diese Abfälle zur Verfügung zu stellen.

Eine weitere wichtige Zukunftsaufgabe des Landkreises ist der Bereich Schule und Bildung. Es



freut mich deshalb umso mehr, dass die Erweiterung der Beruflichen Schulen innerhalb kurzer Zeit realisiert werden konnte.

Über diese und noch einige andere Themen können Sie sich in der vorliegenden Ausgabe von *aktuelle* informieren. Alles Wissenswerte über den Landkreis und das Landratsamt bietet aber auch die vollständig überarbeitete Homepage des Landkreises. Schauen Sie doch einfach mal auf unseren Seiten vorbei!

Für die letzten Wochen in diesem Jahr wünsche ich Ihnen allen eine ruhige und besinnliche Zeit und alles Gute für das Jahr 2013.

Ihr
Walter Eichner

Landrat



Inhalt

Neue Abfuhrtage ab 2013	2	Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	6
Wegen Weihnachten und Neujahr: Tourenverschiebungen bei der Müllabfuhr	3	Neue Kurse beim Eltern-ABC	7
Was darf als Gartenabfall abgegeben werden?	4	Aufgepeppt: Die neue Landkreis-Homepage	7
Am Abfallwirtschaftszentrum: Anlieferung ohne lange Wartezeit	4	Im Lechtalbad Kaufering: Wellness und Entspannung	8
Auf den Weg gebracht: Das Klimaschutzkonzept des Landkreises	5	Berufliche Schulen Landsberg: Freude über zwölf neue Klassenzimmer	8



Wer seinen Sperrmüll heuer noch vom Grundstück abholen lassen möchte, sollte sich spüten: Die Anforderungskarte muss bis 22. November im Landratsamt sein.

Frist für Sperrmüllmeldungen läuft ab

Wer heuer noch per Sperrmüllkarte eine Abholung seines Sperrmülls beantragen möchte, sollte sich beeilen: Die Karte muss nämlich bis spätestens 22. November bei der Kommunalen Abfallwirtschaft im Landratsamt angekommen sein. Später eingehende Karten können nicht mehr berücksichtigt werden und werden zurückgesandt.

Dagegen kann mit der Sperrmüllkarte 2012 Sperrmüll noch bis zum Jahresende kostenlos am Abfallwirtschaftszentrum in Hofstetten abgegeben werden. Die Öffnungszeiten zwischen den Feiertagen finden Sie auf der nächsten Seite.

Aber Achtung: Die Sperrmüllkarte berechtigt entweder zur Bestellung einer Abholung oder zur Selbstanlieferung in Hofstetten. Haben Sie dieses Jahr bereits Abfälle in Hofstetten angeliefert, ist die Bestellung einer Abholung nicht mehr möglich. Wenn noch ein Restguthaben vorhanden ist, können Sie aber gerne nochmals im Jahr 2012 in Hofstetten anliefern.

Alles Wissenswerte zur Sperrmüllentsorgung haben wir für Sie im Internet unter www.abfallberatung-landsberg.de bereitgestellt.

Impressum

Herausgeber: Landrat Walter Eichner
Landratsamt Landsberg am Lech
von-Kühlmann-Str. 15
86899 Landsberg am Lech

Redaktion: Ingeborg Wurms M.A.

Bilder (soweit nicht anders angegeben):
Landratsamt Landsberg am Lech

Gestaltung, Herstellung,
Copyright: Wurms & Partner
Public Relations GmbH

Hergestellt aus 100% Altpapier.
Chlorfrei gebleicht (tcf).

stoffsammelstellen und Containerplätze im Landkreis. Bisher werden die Leichtverpackungen in Containern an den Sammelplätzen erfasst. Weil der Landkreis dem Dualen System diese Einrichtungen zur Verfügung stellt, erhält er ein Nutzungsentgelt vom Dualen System.

Dieses Entgelt fiel mit der geplanten Umstellung auf ein Holsystem weg; die Sammelcontainer müssten von den Sammelstellen abgezogen werden, die Zahl der Wertstoffsammelstellen würde deutlich schrumpfen. Vor allem kleinere Sammelstellen müssten geschlossen werden. Die Landkreisverwaltung hat vom Kreistag den Auftrag erhalten, in Zusammenarbeit mit einem externen Gutachter Vorschläge zu erarbeiten, welche Standorte erhalten bleiben sollen.

Mit der Einführung des Holsystems 2014 werden die Gelben Container von den Sammelplätzen und Wertstoffhöfen verschwinden.



Beschlussfassung im Sommer 2013

Die Abstimmung mit dem Gutachter und die Verhandlungen mit dem Dualen System sollen bis zum Frühjahr 2013 abgeschlossen sein. Anschließend beraten die Kreisgremien, wie

das neue Konzept im Landkreis umgesetzt werden kann; dann müssen auch die Sammelstellen benannt werden, die erhalten bleiben sollen. Spätestens im Sommer 2013 wird der Kreistag endgültig das neue Wertstofferkonzept im Landkreis Landsberg beschließen.

Der Kreistagsbeschluss

„1. Der Beschluss des Kreistages vom 21.04.2009 wird dahingehend abgeändert, dass – vorbehaltlich einer entsprechenden Abstimmungsvereinbarung mit dem künftigen Systemträger – als Ergänzung zu der im Januar 2011 erfolgten Einführung der kommunalen Papiertonne (Kreistagsbeschluss vom 27.04.2010) und der langjährig bestehenden Papiersammlung der Vereine ab 01.01.2014 im Landkreis das Holsystem (Gelber Sack / bevorzugt Gelbe Tonne) auch für Leichtverpackungen eingeführt wird.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge für erforderliche Anpassungsmaßnahmen (z.B. Festlegung der konkreten Standorte der verbleibenden Wertstoffhöfe) für das derzeitige Bringsystem (53 Wertstoffhöfe, 52 frei zugängliche Depotcontainerplätze) unter Beteiligung des Ingenieurbüros Schmidt/Bechtle GmbH zu erarbeiten.“

Das soll sich 2014 ändern

- Die Container für Kunststoffverpackungen, Weißblechdosen, Aluminiumverpackungen und Styroporsäcke sollen von den Wertstoffsammelstellen und den frei zugänglichen Containerplätzen abgezogen werden.
- An den Containerplätzen verbleiben noch die Container für Papier und für Altglas, gegebenenfalls auch für Altkleider.
- Die Zahl der Wertstoffsammelstellen im Landkreis soll von 53 auf 20 bis 25 reduziert werden.
- Für Grüngut soll es zusätzliche saisonale Annahmestellen geben, an denen zu den Hauptanfallzeiten im Frühjahr und Herbst Grüngut abgegeben werden kann.
- Für die Sammlung der Leichtverpackungen wird eine Gelbe Tonne bevorzugt.

Neue Abfuhrtage ab 2013

Die Leerungstermine für die Restmülltonnen und die Papiertonnen müssen ab Januar 2013 in einigen Gemeinden geändert werden.

Bei der Restmüllabfuhr sind nur die Gemeinden Prittriching und Scheuring betroffen. Hier wurden die Restmülltonnen bisher am Freitag geleert, ab dem Jahreswechsel 2012/13 findet die Leerung immer an einem Donnerstag statt.

Die Leerungstermine für die Papiertonnen ändern sich in Landsberg (Stadtgebiet und Ortsteile), Dießen, Reichling, Thaining und Vilgertshofen. In den nebenstehenden Tabellen finden Sie eine Übersicht über die neuen Leerungstage und den ersten Leerungstag in Jahr 2013. Alle Termine sind auch im Abfuhrkalender 2013 zu finden. Dieser wird bis Mitte Dezember an alle Haushalte verteilt.

► Neuer Abfuhrtag Restmülltonne

Betroffene Gemeinden	Letzer Leerungstermin 2012	Erster Leerungstermin 2013	Weitere Leerungstermine
Prittriching Scheuring	Samstag, 29.12.12 (Tourenverschiebung wegen Weihnachten)	Donnerstag, 10.1.13	alle 14 Tage donnerstags

► Neuer Abfuhrtag Papiertonne

Betroffene Gemeinden	Letzer Leerungstermin 2012	Erster Leerungstermin 2013	Weitere Leerungstermine
Stadtgebiet Landsberg (ohne Ortsteile)	Freitag, 14.12.12	Donnerstag, 10.1.13	alle 4 Wochen donnerstags
Ortsteile Landsberg	Donnerstag, 13.12.12	Freitag, 11.1.13	alle 4 Wochen freitags
Markt Dießen	Samstag, 29.12.12 (Tourenverschiebung wegen Weihnachten)	Donnerstag, 24.1.13	alle 4 Wochen donnerstags
Reichling Thaining Vilgertshofen	Freitag, 28.12.12 (Tourenverschiebung wegen Weihnachten)	Freitag, 25.1.13	alle 4 Wochen freitags

Wegen Weihnachten und Neujahr:

Tourenverschiebungen bei der Müllabfuhr



Durch die Weihnachtsfeiertage verschieben sich wieder einige Touren der Müllabfuhr. Betroffen sind alle in der Auflistung genannten Gemeinden. Der Feiertag Heilige Drei Könige fällt 2013 auf einen Sonntag, so dass wegen dieses Feiertags keine Tour verschoben werden muss.

Apfeldorf

Papiertonne
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012
Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Denklingen

Papiertonne
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012
Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Dießen

Restmüll wird vorgezogen!
statt Mo, 24.12.2012 ⇒ Fr, 21.12.2012
Papiertonne
statt Fr, 28.12.2012 ⇒ Sa, 29.12.2012

Eching

Restmüll wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012

Egling

Restmüll
statt Fr, 28.12.2012 ⇒ Sa, 29.12.2012

Eresing

Restmüll
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012
Papiertonne
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Finning

Restmüll wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012

Fuchstal

Papiertonne wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012
Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Geltendorf

Restmüll
statt Fr, 28.12.2012 ⇒ Sa, 29.12.2012

Greifenberg

Restmüll wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012

Hofstetten

Restmüll
statt Do, 3.1.2013 ⇒ Fr, 4.1.2013

Hurlach

Restmüll
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Igling

Restmüll wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012

Kaufering

Biomüll
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Restmüll
statt Do, 3.1.2013 ⇒ Fr, 4.1.2013

Papiertonne
statt Fr, 4.1.2013 ⇒ Sa, 5.1.2013

Kinsau

Papiertonne
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Landsberg (Stadtgebiet ohne Ortsteile)

Biomüll
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Restmüll
statt Mi, 2.1.2013 ⇒ Do, 3.1.2013

Obermeitingen

Restmüll
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Penzing

Restmüll
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Prittriching

Restmüll
statt Fr, 28.12.2012 ⇒ Sa, 29.12.2012

Papiertonne
statt Mi, 2.1.2013 ⇒ Do, 3.1.2013

Pürgen

Restmüll
statt Do, 3.1.2013 ⇒ Fr, 4.1.2013

Reichling

Papiertonne
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Rott

Restmüll wird vorgezogen!
statt Mo, 24.12.2012 ⇒ Fr, 21.12.2012

Papiertonne
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Scheuring

Restmüll
statt Fr, 28.12.2012 ⇒ Sa, 29.12.2012

Papiertonne
statt Mi, 2.1.2013 ⇒ Do, 3.1.2013

Schondorf

Papiertonne
statt Do, 3.1.2013 ⇒ Fr, 4.1.2013

Schwifting

Restmüll
statt Mi, 26.12.2012 ⇒ Do, 27.12.2012

Papiertonne
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Thaining

Papiertonne
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Unterdießen

Restmüll
statt Do, 3.1.2013 ⇒ Fr, 4.1.2013

Utting

Papiertonne wird vorgezogen!
statt Mo, 24.12.2012 ⇒ Sa, 22.12.2012

Vilgertshofen

Papiertonne
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Restmüll
statt Di, 1.1.2013 ⇒ Mi, 2.1.2013

Weil

Restmüll
statt Do, 27.12.2012 ⇒ Fr, 28.12.2012

Windach

Restmüll wird vorgezogen!
statt Di, 25.12.2012 ⇒ Mo, 24.12.2012

Die neuen Abfuhrkalender kommen!

Die Abfuhrkalender für das Jahr 2013 werden bis Mitte Dezember an alle Haushalte verteilt.

Wie gewohnt sind im Abfuhrkalender alle wichtigen Daten zur Müllentsorgung zusammengefasst. Kernstück des Kalenders sind die Termine für die Müllabfuhr mit allen Tourenverschiebungen aufgrund von Feiertagen. Daneben findet man auch Termine für die Papiersammlungen der Vereine und für die Problemstoffsammlung, die Öffnungszeiten der betreuten Wertstoffsammelstellen und die Standorte der frei zugänglichen Containerplätze im Landkreis.

Wer bis zum 20. Dezember keinen Kalender erhalten hat, kann sich unter Tel. 08191 129-303 an die Abfallberatung wenden. Ein neuer Kalender wird dann gerne zugeschickt.



Öffnungszeiten zwischen den Jahren

Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten

Mo, 24.12.2012 (Hi. Abend)	geschlossen
Do, 27.12.2012	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Fr, 28.12.2012	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Sa, 29.12.2012	8.00 – 16.00 Uhr
Mo, 31.12.2012 (Silvester)	8.00 – 12.00 Uhr
Mi, 2.1.2013	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Do, 3.1.2013	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr
Fr, 4.1.2013	8.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr
Sa, 5.1.2013	8.00 – 16.00 Uhr

Recyclinghof und Kompostplatz Kaufering

Mo, 24.12.2012 (Hi. Abend)	geschlossen
Do, 27.12.2012	13.30 – 18.00 Uhr
Fr, 28.12.2012	13.30 – 18.00 Uhr
Sa, 29.12.2012	9.00 – 16.00 Uhr
Mo, 31.12.2012 (Silvester)	geschlossen
Mi, 2.1.2013	13.30 – 16.00 Uhr
Do, 3.1.2013	13.30 – 18.00 Uhr
Fr, 4.1.2013	13.30 – 18.00 Uhr
Sa, 5.1.2013	9.00 – 16.00 Uhr

Die Wertstoffsammelstellen im Landkreis Landsberg sind am Heiligen Abend und an Silvester geschlossen. Auskünfte über evtl. Ersatz-Öffnungszeiten geben die zuständige (Markt-)Gemeinde bzw. die Stadt Landsberg.

Recycling-Hof

Öffnungszeiten in Kaufering reduziert

Die Öffnungszeiten des Recyclinghofes und des Kompostplatzes in Kaufering wurden auf Wunsch des Marktes Kaufering zum 1. Oktober um eine Stunde reduziert. Beide Einrichtungen sind donnerstags nur noch bis 18.00 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten nach 18.00 Uhr wurden nicht ausreichend angenommen.

Die Öffnungszeiten für den Recyclinghof und für den Kompostplatz im Überblick:

Montag, Mittwoch 13.30–16.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag,
Freitag 13.30–18.00 Uhr
Samstag 9.00–16.00 Uhr

Zusätzlich hat der Kompostplatz in den Monaten März bis einschließlich November montags bis freitags am Vormittag von 9.00–12.00 Uhr geöffnet.

Mehr Sicherheit im Zahlungsverkehr

Einzugsermächtigung bitte im Original!

Eine Einzugsermächtigung für die Müllgebühren vereinfacht den Zahlungsverkehr deutlich. Es müssen keine Zahlungstermine mehr notiert werden, und die Überweisung der Gebühren kann nicht mehr vergessen werden.

Jetzt soll das Verfahren allerdings an neue EU-Vorgaben angepasst werden, die den Zahlungsverkehr noch sicherer machen sollen. Entsprechend muss die Abfallwirtschaft im Landratsamt bei neu erteilten Einzugsermächtigung ab sofort Originalunterschriften verlangen. Einzugsermächtigungen per Fax oder E-Mail können nicht mehr anerkannt werden.

Wollen Sie der Abfallwirtschaft eine neue Einzugsermächtigung erteilen, können Sie einen Vordruck bei uns anfordern oder sich das Formular im Internet herunterladen. Das ausgefüllte Formular dann aber bitte nicht mehr faxen, sondern das Original per Post an das Landratsamt senden (Landratsamt Landsberg am Lech, Sachgebiet 43, Von-Kühlmann-Str. 15, 86899 Landsberg am Lech). Bereits erteilte Einzugsermächtigungen per Fax bleiben aber weiterhin gültig.



Pro Jahr liefern die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises rund 22.000 Tonnen Grün- und Gartenabfälle an den betreuten Wertstoffsammelstellen, am Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten und am Recyclinghof Kaufering (im Bild) an.

Was darf als Gartenabfall abgegeben werden?

Jedes Jahr verwertet der Landkreis Landsberg ca. 150.000 m³ Grün- und Gartenabfälle – das entspricht etwa 22.000 Tonnen. Die Firma Hirschauer Recycling GmbH verarbeitet diese Abfälle zu Kompost und Hackschnitzeln. Damit das auch störungsfrei funktioniert, muss das Grüngut aber einige Voraussetzungen erfüllen.

Alle Bürgerinnen und Bürger des Landkreises können ihre Grün- und Gartenabfälle in haushaltsüblichen Mengen kostenlos an den betreuten Wertstoffsammelstellen abgeben. Größere Mengen werden gegen Gebühr am Abfallwirtschaftszentrum in Hofstetten und am Recyclinghof in Kaufering angenommen.

Das so angelieferte Grüngut verarbeitet die Firma Hirschauer Recycling GmbH (Windach) an den Kompostplätzen am Abfallwirtschaftszentrum

und am Recyclinghof Kaufering zu Kompost und Hackschnitzeln. Allein im Jahr 2011 wurden aus dem erfassten Material 12.900 t Kompost und 2.400 t Hackschnitzel erzeugt und an Erdenwerke, Landwirte, Kleinabnehmer und Biomasse-Heizkraftwerke abgegeben.

Abfälle müssen kompostierbar sein

Ziel des Landkreises ist es, einen schadstofffreien und hygienisch einwandfreien Kompost zu erzeugen, der ohne Probleme vermarktet werden kann. Dazu müssen bei der Anlieferung aber einige Kriterien eingehalten werden.

Angenommen werden ausschließlich:

- Baum- und Strauchschnitt, Äste, Sträucher, Heckenschnitt,

- Büsche, Stauden,
- Laub, Gras und Rasenschnitt,
- Gartenabfälle wie Blumen, Gemüse-, Obst- und sonstige Pflanzenreste.

Alle anderen Stoffe tragen zu einer Verunreinigung des Kompostes bei. Auch Erde, Steine und Humus werden nicht angenommen, da diese Stoffe nicht kompostiert werden können. Aufgelöste Komposthaufen aus Hausgärten können nicht zugelassene Stoffe enthalten, die nicht mehr zu erkennen sind. Aus diesem Grund ist eine Annahme dieser Stoffe ebenfalls nicht möglich.

Um eine möglichst effiziente Weiterverarbeitung und Verwertung der Grünabfälle sicherzustellen, werden die Bürgerinnen und Bürger gebeten, diese Anforderungen zu berücksichtigen. Dann klappt es auch mit dem Kompostieren!

Stau beim Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten?

Anliefern ohne lange Wartezeit

Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten, ein beliebiger, schöner Samstagvormittag: Vor dem Eingangstor staut sich eine Schlange von Selbstanlieferern, die alle darauf warten, ihre Abfälle abladen zu können. Langsam geht es voran. Dabei könnte jeder Wartende selbst dazu beitragen, die Anlieferungen zu beschleunigen. Wie

so oft, zahlt sich die richtige Vorbereitung auch hier aus!

Schon seit einigen Jahren steigt die Zahl der Selbstanlieferer am Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten kontinuierlich an. Und damit wächst besonders am späten Samstagvormittag das Risiko für Verzögerungen: Die angelieferten Abfälle müs-

sen verworfen, abgeladen und bezahlt werden. Sind die Anlieferungen nicht sortiert aufgeladen worden und müssen erst noch mit viel Aufwand im Abfallwirtschaftszentrum sortiert werden, dauert das Verfahren gleich deutlich länger. Außerdem fällt eine hohe Zahl an Kleinstanlieferungen auf, die wesentlich bequemer über die Mülltonne oder mit einem Müllsack entsorgt werden könnten. Viele Verzögerungen ließen sich also



von vornherein vermeiden. Hier ein paar Tipps für eine schnelle und problemlose Anlieferung am Abfallwirtschaftszentrum:

Laden Sie die Abfälle bereits zu Hause nach Möglichkeit getrennt nach den verschiedenen Stoffgruppen auf.

Für die verschiedenen Stoffgruppen gibt es unterschiedliche Gebühren. Die Anlieferungen müssen getrennt verwogen werden, damit die jeweils günstigste Gebühr ermittelt werden kann. Für Mischladungen, die nicht getrennt werden können, wird die jeweils höchste Gebühr berechnet. Bei Kleinmengen von unter 20 kg wird für jede Stoffgruppe pauschal die Kleinmengengebühr für 20 kg berechnet.

Tragen Sie auf der Sperrmüllkarte bereits vor der Anlieferung Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Bitte halten Sie auf der Waage und geben Sie

die Sperrmüllkarte am Schalter ab. Beachten Sie, dass Abfälle aus Aus- und Umbaumaßnahmen kein Sperrmüll und damit immer kostenpflichtig sind.

Ausschließliche Anlieferungen von Wertstoffen und Elektronikschrott sind kostenfrei.

Wer nur Wertstoffe und Elektronikschrott aniefert, braucht nicht zu wiegen und kann ohne Registrierung ein- und ausfahren. Bitte fahren Sie trotzdem langsam!

Bei Anlieferungen von Grün- und Gartenabfällen bitte im Eingangsbereich anhalten und zum Schalter gehen.

Ihre Adresse und die Menge werden registriert. Bis 5 m³ pro Jahr sind kostenfrei, größere Mengen sind kostenpflichtig.

Kleinmengen von Abfällen können über die Mülltonne oder mit Hilfe



Gebühren für Selbstanlieferer am Abfallwirtschaftszentrum Hofstetten

Abfallsorte	Beispiele	Gebühr	Pauschalgebühr für Mengen unter 20 kg
Altholz	Bauholz; Spanplatten; Holzzaun	45 € pro Tonne	0,90 €
Mineralische Abfälle	Gipskartonplatten	135 € pro Tonne	2,70 €
Mineralfaserabfälle	Steinwolle; Glaswolle	285 € pro Tonne	5,70 €
Sonstige brennbare Abfälle; Restmüll	Müll in Säcken oder Kartons; Abfälle, die in die Mülltonne passen würden	190 € pro Tonne	3,80 €

eines Müllsackes entsorgt werden.

Damit sparen Sie Benzinkosten, Zeit und je nach Art und Menge des Abfalls auch Entsorgungskosten. Müllsäcke des Landkreises erhalten Sie bei Ihrer Gemeindeverwaltung oder im Landratsamt.



Eines der Ziele des Klimaschutzkonzeptes ist eine deutliche Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bis zum Jahr 2030. An diesem Ziel arbeiten (von rechts nach links): Landrat Walter Eichner, Rainer Mahl (Landratsamt Landsberg am Lech), Doris Möller (KlimaKom eG), Dr. Martin Demmeler (Green City Energy AG), Pia Bolkart (Green City Energy AG), Nina Hehn (KlimaKom eG) und Andreas Graf (Landratsamt Landsberg am Lech).

Auf den Weg gebracht

Das Klimaschutzkonzept des Landkreises

Der Klimaschutz ist eine der größten Aufgaben des 21. Jahrhunderts. Den Landkreisen und Gemeinden kommt eine entscheidende Rolle zu, sie sind bedeutende Akteure bei der Umsetzung von Klimaschutzzielen. Auch der Landkreis Landsberg am Lech und seine Gemeinden wollen sich dieser Aufgabe stellen. Zu diesem Zweck hat der Kreistag jetzt ein eigenes Klimaschutzkonzept in Auftrag gegeben.

Mit Hilfe eines Klimaschutzkonzeptes sollen Entscheidungsgrundlagen und Planungshilfen für die Klimaschutzanstrengungen und die entsprechenden

Maßnahmen des Landkreises und seiner Gemeinden gegeben werden. Die Erstellung des vom Bundesumweltministerium geförderten Konzeptes wur-

de den beiden Unternehmen Green City Energy AG und Klimakom eG übertragen. Das Konzept soll innerhalb eines Jahres erarbeitet werden. ➤



Auch die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien wird ein Thema des Klimaschutzkonzeptes sein. Im Bild die beiden Windkraftanlagen bei Menhofen, Gemeinde Denklingen.

Ein Konzept mit Bürgerbeteiligung

Klimaschutz und Energiewende können nur gelingen, wenn sie auch auf der regionalen und kommunalen Ebene verankert sind und vorangetrieben werden. „Windräder werden nicht am Münchner Marienplatz und Biogasanlagen nicht in der Prinzregentenstraße errichtet und betrieben“, formulierte Landrat Walter Eichner diese Erkenntnis in der Kreistagssitzung am 25. September. Der Kreistag hat dementsprechend alle Gemeinden, Institutionen, Akteure sowie alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, das Klimaschutzkonzept zu unterstützen.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die in den beiden Klimaschutzkonferenzen mitarbeiten wollen, können sich an folgende Stellen im Landratsamt wenden:

- Andreas Graf, Tel. 08191 129-106, Fax 08191 129-5106, andreas.graf@lra-ll.bayern.de
- Rainer Mahl, Tel. 08191 129-103, Fax 08191 129-5103, rainer.mahl@lra-ll.bayern.de

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl (vorgesehen sind acht Personen pro Thema) muss sich das Landratsamt jedoch die Auswahl und Berufung der Teilnehmer der Klimaschutzkonferenzen vorbehalten.

Der Zeitplan für das Klimaschutzkonzept



Prozessablauf

Der Entwicklungsprozess des Klimaschutzkonzeptes gliedert sich in mehrere Phasen:

- In einer **Bestandsanalyse** wird der derzeitige Energieverbrauch im Landkreis ermittelt. Hierzu werden in erster Linie die Verbräuche von Strom und Wärme erfasst. Diese Energie- und CO₂-Bilanzen sollen

jährlich fortgeschrieben werden, um künftige Veränderungen darstellen zu können.

- Im Rahmen einer **Energiepotenzialanalyse** werden die vorhandenen Potenziale heimischer Energieträger untersucht. Ziel ist es, das Potenzial von Photovoltaik, Solarthermie, Bioenergie, Windenergie, Wasserkraft und Geothermie für den Landkreis Landsberg am Lech zu erfassen und auszuwerten.
- In einem **integrierten Handlungskonzept** werden dann konkrete Ziele und Handlungsschwerpunkte für den Landkreis und seine Gemeinden definiert und in einem Maßnahmenkatalog konkretisiert.

Handlungsfelder

Das Klimaschutzkonzept soll alle Bereiche, in denen Treibhausgase emittiert werden, einbeziehen. Herzstück des Entwicklungsprozesses sind zwei Klimaschutzkonferenzen, in denen Experten, Vertreter der Landkreisgemeinden, Akteure und interessierte Bürgerinnen und Bürger (zur Bürgerbeteiligung siehe Seitenleiste S. 5) in acht Handlungsfeldern konkrete Ziele formulieren und realisierbare Projekte entwickeln sollen.

- Diese Themenfelder sind:
- Siedlung und Bauleitplanung
 - Sanieren: private Haushalte und öffentliche Liegenschaften
 - Erneuerbare Energien I: Solar,

Wind, Wasser und Geothermie (Schwerpunkt Strom)

- Erneuerbare Energien II: Biomasse, Kraft-Wärme-Kopplung (Schwerpunkt Wärme)
- Mobilität
- Unternehmen: Energieeinsparung, Effizienzsteigerung und Erneuerbare Energien
- Bewusstseinsbildung und Verbraucherverhalten
- Klimaschutzmanagement und Finanzierung

In **Expertenrunden** werden dann die in den Klimaschutzkonferenzen entwickelten Projekte vertieft und auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Drei Expertenrunden sollen sich vorwiegend mit den Handlungsfeldern der Gemeinden befassen. Dabei wird der Landkreis in die drei Bereiche Landsberg am Lech/Kaufering, nördlicher und südlicher Landkreis aufgeteilt. Eine Expertenrunde wird sich mit Klimaschutzaufgaben des Landkreises befassen.

Beschlussfassung

Im Juli 2013 soll dann der Maßnahmenkatalog inklusive einer Auflistung der Investitionskosten und der Angaben zur Wertschöpfung vorliegen. Das ausgearbeitete Klimaschutzkonzept, ein Aktionsplan und ein Controlling-Konzept werden dem Kreistag zum Beschluss vorgelegt. Diese Entscheidung ist für September 2013 geplant.



Peter Rahn übernimmt zum Jahreswechsel das Amt des Vorstands am Klinikum Landsberg.

Neuer Vorstand für das Klinikum

Der neue Vorstand des Klinikums Landsberg am Lech heißt Peter Rahn. Der 48-jährige gebürtige Niederbayer wird seine neue Tätigkeit am 1. Januar 2013 beginnen. Peter Rahn arbeitet bis zu seinem Dienstantritt in Landsberg als Prokurist und Leiter des Medizinischen Leistungsmanagements der Rotkreuzkliniken in München. „Mit Peter Rahn haben wir einen Profi mit hervorragender Reputation gewonnen, der sowohl die medizinische wie auch die Verwaltungsseite in einer Person abdeckt“, so Landrat und Verwaltungsratsvorsitzender Walter Eichner.

Fragen zu Schwangerschaft, Elternzeit und allem drumherum

Diese Beratung hilft werdenden und jungen Eltern

Immer mehr Paare möchten gemeinsam das Angebot von Elternzeit und Elterngeld nutzen. Auf der Suche nach qualifizierter Beratung und Unterstützung kommen sie in die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im Sachgebiet Gesundheit und Prävention des Landratsamts Landsberg am Lech.

Beim Thema Elternzeit und Elterngeld stellen sich werdenden und frisch gebackenen Eltern zahlreiche Fragen: Wo erhält man einen Elterngeldantrag? Wie lange kann ein Elternteil zuhause bleiben? Darf man in der Elternzeit hinzuverdienen? Hat man einen Anspruch auf Landeserziehungsgeld? Was kann man, was muss man tun, wenn ein befristeter

Arbeitsvertrag während der Schwangerschaft endet? Solche und viele andere Fragen vor, während und nach der Schwangerschaft bis zum dritten Lebensjahr des Kindes können in der Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen besprochen und geklärt werden.

Außerdem vermitteln die Mitarbeiter der Beratungsstelle in schwierigen Lebenssituationen frühe Hilfen durch ausgebildete Familienhebammen oder finanzielle Unterstützungen durch Stiftungen.



Der Nachwuchs ist im Anflug? Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen hilft bei allen Ungewissheiten rund um Schwangerschaft und frühkindliche Erziehung. Bild: cc

Schwangerschaftsberatung

Selbstverständlich werden bei ungewollten Schwangerschaften auch Beratungen nach § 219 StGB angebo-

ten. Die Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen berät vertraulich, kostenlos und auf Wunsch anonym. Der Schutz der

Frauen und Familien hat oberste Priorität. Beratungstermine werden zeitnah und individuell von Montag bis Freitag vergeben.



Das Team der Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen (v.l.): Jürgen Bergfeld, Susanne Nabholz, Constanze Kastenhuber und Barbara Klaus.

Das Beratungsteam

Hinter der Staatlich anerkannten Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen steht ein Team aus drei Sozialpädagoginnen und einem Sozialpädagogen. Zwei Mitarbeiter verfügen über Zusatzqualifikationen in Sexualpädagogik.

- Jürgen Bergfeld, Tel. 08191 129-171, Juergen.Bergfeld@LRA-LL.bayern.de
- Constanze Kastenhuber, Tel. 08191 129-186, Constanze.Kastenhuber@LRA-LL.bayern.de
- Barbara Klaus, Tel. 08191 129-189, Barbara.Klaus@LRA-LL.bayern.de
- Susanne Nabholz, Tel. 08191 129-189, Susanne.Nabholz@LRA-LL.bayern.de

Neue Kurse beim Eltern-ABC

Viel Neues gibt es beim Landsberger Eltern-ABC: Im fünften Jahr seines Bestehens ist das Elternbildungsprogramm nun auch auf Facebook vertreten, außerdem können ab 2013 Gemeinden, Kinderkrippen sowie weitere Institutionen rund um junge Familien auch Bausteine extra buchen. Und es gibt zwei neue Ernährungsbausteine – einmal zum Thema „Brei-Premiere“ (bis zwölf Monate) und einmal zum gemeinsamen Essen am Familientisch (ein bis zwei Jahre). Denn das Thema Ernährung, haben die Kooperationspartner Gesundheitsamt, Amt für Jugend und Familie und die SOS-Beratungsstellen festgestellt, beschäftigt frisch gebackene Eltern sehr.

Mit den Neuerungen will das Landsberger Eltern-ABC jungen Familien noch stärker entgegenkommen. So reagiert man mit dem Facebook-Auftritt auf die zunehmende Beliebtheit des sozialen Netzwerks. Der Internetauftritt www.landsberger-eltern-abc.de bleibt weiter bestehen, allerdings hoffen die Kooperationspartner auf viele „Gefällt mir!“-Daumen bei facebook.com/landsberger-eltern-abc.

Bausteine auf Bestellung

Die „Bausteine auf Bestellung“ sollen das Familienbildungsprogramm noch weiteren Eltern zugänglich machen. So können etwa Alleinerziehende-Gruppen, Eltern einer Kindertagesstätte, aber auch Familien einer Gemeinde einzelne Bausteine buchen, die dann von den Landsberger



Ab 2013 gibt es erstmals den Landsberger Eltern-ABC-Kalender.

Eltern-ABC-Referenten vor Ort vorgelesen werden. Anfragen werden unter kontakt@landsberger-eltern-abc.de entgegengenommen.

Neue Ernährungsbausteine

Mit den neuen Bausteinen schließlich reagieren die Kooperationspartner auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien. Nachdem die bisherigen Vorträge zu Ernährungsthemen immer sehr gut besucht waren, werden sie ab 2013 als eigene Bausteine angeboten: Baustein 4, „Milchbubis und Breiprinzessinnen“, und Baustein 11, „Jetzt esse ich mit euch“. Im Gegenzug wurden die beiden bisherigen Entwicklungsbausteine 3 und

10 zum neuen Baustein 3 „Vom Baby zum Kleinkind“ zusammengefasst und der „Väterabend“ wird nun wieder als Vortrag angeboten.

Bisherige Besucher sollten den druckfrischen Terminflyer 2013 genau lesen, denn durch die neuen Bausteine haben sich auch ein paar Baustein-Nummern geändert. Die Inhalte der übrigen Bausteine bleiben jedoch gleich. Und damit sich die Familien alle Termine auch gut merken können, gibt es für 2013 erstmals den Landsberger Eltern-ABC-Kalender mit schönen Kinderfotos und passenden Sprüchen.

Bonus für die Teilnahme

Die Teilnahme an den Bausteinen ist weiterhin kostenlos. Mütter und Väter aus dem Landkreis erhalten gegen Vorlage von Ausweis und Mutterpass bzw. Geburtsurkunde nach wie vor einen Bonus von 20 Euro pro Abend bis zum dritten Geburtstag ihres erstgeborenen Kindes. Eine Anmeldung zu den Bausteinen ist nicht erforderlich, Babys dürfen gerne mitgebracht werden.

Pflegefamilien gesucht!

Das Amt für Jugend und Familie Landsberger am Lech sucht immer wieder Familien, Paare oder Einzelpersonen, die ein Kind oder einen Jugendlichen übergangsweise oder dauerhaft bei sich aufnehmen, begleiten und unterstützen.

Wenn Sie das Herz am rechten Fleck haben, in gesicherten Verhältnissen leben, Freude und Erfahrung in der

Arbeit und im Zusammenleben mit Kindern und Jugendlichen haben und eine erfüllende Aufgabe suchen ...

... dann rufen Sie uns an! Wir informieren Sie gerne und unverbindlich:

- Elisabeth Schröder, Tel. 08191 129-331
- Ursula Balla, Tel. 08191 129-330

Aufgepeppt:

Die neue Landkreis-Homepage

Seit einigen Wochen präsentieren sich der Landkreis und das Landratsamt Landsberg am Lech mit neuen, aufgefrischten Seiten im weltweiten Netz. Die etwas in die Jahre gekommene bisherige Homepage wurde durch einen modernen, barrierefreien und inhaltlich deutlich verbesserten Auftritt ersetzt.

Ziel dieser Neugestaltung war nicht nur, optisch ansprechende Seiten anzubieten, sondern die benötigten Informationen, Kontaktdaten und Formulare in kompakter Form zur Verfügung zu stellen.



Verbesserte Navigation

Informationen, Aufgaben und Dienstleistungen des Landratsamtes können nun grundsätzlich mit Hilfe der Internetsuche oder über Menüpunkte abgerufen werden. Im Menüpunkt Landratsamt wird man durch Klicks auf die einzelnen Fachbereiche direkt zu den Aufgaben und Dienstleistungen, zu Ansprechpartnern und evtl. vorhandenen Formularen geführt. Man kann aber auch im Menüpunkt „Was erledige ich wo“ aus den alphabetisch sortierten Stichwörtern auswählen und wird dann zu Aufgaben, Dienstleistungen und Ansprechpartnern weitergeleitet.

Formulare und Merkblätter sind nun immer direkt den jeweiligen Dienstleistungen und Aufgaben der einzelnen Abteilungen und Sachgebiete zugeordnet. Dadurch finden sich am Veröffentlichungsort des Formulars auch die Informationen zum zuständigen Ansprechpartner und zu seinem Fachbereich. Zusätzlich sind alle Formulare bzw. Merkblätter in einem Pool zusammengefasst.

Zu erreichen ist der neue Internetauftritt über alle auch bisher bekannten Internetadressen:

www.landkreis-landsberg.de,
www.landratsamt-landsberg.de,
www.lra-landsberg.de oder auch
www.lra-ll.de

Ebenfalls neu gestaltet wurde der Internetauftritt der Abfallwirtschaft (www.abfallberatung-landsberg.de). Hier werden auf eigenen Seiten aktuelle Informationen, Abfahrtermine, ein Abfallberater und vieles mehr zur Verfügung gestellt.

Lechtalbad

Wellness und Entspannung

Wenn der sommerliche Schwung erlahmt und der Herbst aufs Gemüt drückt, ist die Zeit gekommen, sich selbst etwas Gutes zu tun: Gönnen Sie sich eine Portion Wellness und ein Stück Entspannung – bei einem Besuch im Lechtalbad Kaufering!

Spaß im Hallenbad

Schon im Hallenbad können Sie sich auf der 65-Meter-Rutsche oder bei den Wildwasserstrudeln vergnügen. Wer mehr tun will, hat die Auswahl zwischen Wassergymnastik, Bauch-Beine-Po-Training oder Aquajogging.

Massage erwünscht?

Ein besonderer Genuss sind die Massagen im Lechtalbad. Ein eigenes Wellnessteam bietet die vielfältigsten Formen wohltuender Behandlungen: von der Entspannungs- oder der Vitalmassage über Fußreflex- und Wirbelsäulenmassagen bis zu Aroma- und Ayurveda-Massagen, La Stone und Naturfango.

Ab in die Sauna

Nicht vergessen werden darf natürlich die Saunalandschaft im Lechtalbad. Auf die Freunde des gesunden



Wohltuend und gesund: Die neue Trocken-sauna im Lechtalbad Kaufering.

Schwitzens warten eine große Finnische Sauna (ca. 90 Grad), eine große Trockensauna mit Kaminfeuer (ca. 80 Grad), eine Biosauna (ca. 65 Grad), eine Dampfsauna, zwei Infrarotkabinen, zwei Solarien, ein Außenduschbereich und großzügige Ruheräume.

Wohlfühlen schenken!

Das Lechtalbad bietet also ein buntes Programm für Fitness, Wellness und Entspannung – und das zu ausgesprochen freundlichen Preisen: Bonuskarten geben bis zu 25 Prozent Wertaufschlag; Familien erhalten 20 Prozent Nachlass; Geburtstagskinder haben sogar freien Eintritt.

Und apropos Geburtstag: Mit den Geschenkgutscheinen des Lechtalbads kann man auch anderen ein wenig Wellness und Entspannung verschaffen! Näheres erfahren Sie über das Infotelefon 08191 129-437. Alle Informationen rund um das Lechtalbad gibt es außerdem auf der Homepage www.lechtalbad.de



Hell und freundlich präsentiert sich der neue Anbau der Beruflichen Schulen Landsberg.

Berufliche Schulen Landsberg am Lech

Freude über zwölf neue Klassenzimmer

Mit einem Festakt hat der Landkreis Landsberg am Lech den neuen Anbau der Beruflichen Schulen Landsberg an die Schule übergeben. In einer Bauzeit von knapp einundhalb Jahren konnte im sogenannten Bauabschnitt 2a ein neues Lehrgebäude mit zwölf Klassenzimmern, Fachräumen für Chemie, Physik und Biologie, Vorbereitungs-, Übungs- und Nebenräumen fertiggestellt werden. Der Dank von Landrat Walter Eichner ging entsprechend an alle Beteiligten für ihre Mitwirkung und Unterstützung bei der Planung, Umsetzung und Finanzierung dieses großen Schulbauprojektes.

Zahlreiche Gäste aus dem Schulbereich, aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft waren der Einladung zur Einweihungsfeier in die Beruflichen Schulen Landsberg gefolgt. Sie erlebten einen Festvormittag, der von den Schülern durch originelle Moderationen, musikalische Beiträge und auch chemische Showeinlagen sehr kurzweilig gestaltet wurde. Die Festrede hielt der Amtschef des Bayerischen Kultusministeriums, Ministerialdirektor Dr. Peter Müller; die Segnung der Räume übernahmen die Pfarrer Adelhelm Bals und Detlev Möller.

Rasante Entwicklung der Beruflichen Schulen

Landrat Walter Eichner wies in seiner Rede auf das rasante Wachstum der Beruflichen Schulen in Landsberg

und die umfangreichen Investitionen in diese Schule hin. Erst vor drei Jahren hatte der Landkreis den Bauabschnitt 1 mit einem Klassentrakt und einer neuen Mechatronikerhalle an die Schule übergeben. Die jetzige Erweiterung war notwendig geworden, weil die Schülerzahlen in den verschiedenen Schulzweigen nochmals deutlich gestiegen waren. Insbesondere die 2002 mit 92 Schülerinnen und Schülern gegründete Fachoberschule erfreut sich immer größerer Beliebtheit (aktuell 602 Schüler/innen). Auch die Berufsoberschule, erst 2009 mit 29 Schülerinnen und Schülern aus der Taufe gehoben, verzeichnete einen enormen Zuwachs (aktuell 146). An der Berufsschule werden derzeit 1.383 Schülerinnen und Schüler in den unterschiedlichsten Berufszweigen ausgebildet.

93 Millionen Euro in zehn Jahren

Wenn im Frühjahr 2013 auch noch die Generalsanierung am Landsberger Schulzentrum (Dominikus-Zimmermann-Gymnasium und Johann-Winkhofer-Realschule) abgeschlossen wird, hat der Landkreis Landsberg am Lech als Schulträger innerhalb von gut zehn Jahren fast 93 Millionen Euro in seine Schulen investiert – bei einer staatlichen Förderung von ca. 31 Millionen Euro.

„Ich denke, das ist schon ein deutliches Zeichen dafür, wie wichtig uns Schule und Bildung sind“, so Landrat Walter Eichner, der damit noch einmal betonte, dass eine gute Ausbildung und Förderung der jungen Menschen für den Landkreis zu den vorrangigsten Zukunftsaufgaben zählt.



Die Schüler bedankten sich mit originellen Beiträgen und auch wortwörtlich für die erneute Investition in die Beruflichen Schulen (oben).

Die Schlüsselübergabe für den neuen Schulanbau (Bild rechts, v.l.n.r.): Landrat Walter Eichner, Reinhart Sängler, Reiner Klein und Dennis Ulm (alle drei von Klein & Sängler Architekten) sowie Schulleiter Oswald Kurr.

